



Schon jetzt gehen die Stuttgarter Forscher mit dem Raumfahrtprojekt Sofia in die Luft, weitere Projekte werden folgen.

Foto NASA

# Uni Stuttgart bekommt landesweites Raumfahrtzentrum

Wissenschaftsrat empfiehlt Förderung des 8,6 Millionen Euro teuren Projekts – Im Rektorat herrscht „riesige Freude“

Die Universität Stuttgart darf ein Raumfahrtzentrum Baden-Württemberg bauen. Der Wissenschaftsrat befürwortet das 8,6 Millionen Euro teure Projekt. Die Adresse des Neubaus steht schon fest: Er entsteht am Pfaffenwaldring 29 in Vaihingen.

Von Bärbel Krauß, Berlin *StZ 26.5.07*

Der Baubeginn des Raumfahrtzentrums soll nach Information der StZ noch in diesem Jahr sein. Von 2010 an sollen bereits Wissenschaftler und Entwicklungsingenieure aus der Industrie in den neuen Labors arbeiten.

Der Wissenschaftsrat befürwortet das ehrgeizige Bauprojekt der Stuttgarter Luft- und Raumfahrtstechniker ohne Einschränkung. Die Universität hat sich damit in einer scharfen bundesweiten Konkurrenz um die knappen Hochschulbaumittel in diesem Jahr durchgesetzt. Von acht Anträgen haben die

Experten laut ihrem bis jetzt nicht veröffentlichten Gutachten sechs befürwortet. Der Wissenschaftsrat hat im Auftrag der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) erstmals universitäre Bauprojekte unter die Lupe genommen. Dieses Verfahren ist eine Konsequenz der Föderalismusreform. Eine Reihenfolge haben die Experten auf Wunsch der Politik auch aufgestellt: Das Raumfahrtzentrum steht auf Platz drei.

Zwar steht die förmliche Entscheidung der Bund-Länder-Kommission noch aus. Allerdings wird erwartet, dass das Gremium der Empfehlung des Wissenschaftsrats folgt. Die Zustimmung der BLK wird als Formsache gewertet. Der Wissenschaftsrat stellt in seinem Gutachten heraus, dass er sich von der nationalen Bedeutung des Projekts, der Qualität der Forschung, der Kompetenz der Wissenschaftler und der Bedeutung für die jeweilige Hochschule leiten ließ. Betont wird außerdem, dass die Gutachter „grundsätzlich

keine Empfehlung zur Finanzierung eines Vorhabens abgeben, das durch die vorhandenen Finanzmittel nicht gedeckt ist“.

„Riesige Freude“ bekundete Ursula Zitzler, die Sprecherin der Stuttgarter Universität, gestern auf Anfrage der StZ. „Wir bewerten das als Bestätigung unserer Exzellenz in der Luft- und Raumfahrttechnologie.“ Nachdem Stuttgart in der Exzellenzinitiative – anders als erhofft – beim Titel Eliteuni leer ausgegangen war, dürfte es Balsam auf der Seele mancher Univertreter sein, wie die Gutachter das geplante Baden-Württembergische Raumfahrtzentrum bewertet haben.

Vor allem das von den Stuttgarter Luft- und Raumfahrtstechnikern vorangetriebene Sofia-Projekt mit seiner fliegenden Sternwarte und das Kleinsatellitenprogramm haben die Gutachter beeindruckt. Es sei „ehrgeizig und für ein Universitätsinstitut sehr anspruchsvoll“, langfristig angelegt, und habe nationale wie internationale Kooperationen. Die Stuttgarter Forscher seien „international

anerkannte Experten“. Für die Hochschule stelle der Neubau mit seinem Forschungsprogramm „einen herausragenden Fortschritt dar“. Nur eine kleine Kritik gibt es: Die Vernetzung zwischen Sofia und Kleinsatellitenprogramm hätte im Antrag „stärker ausgeführt sein können“.

Die erste 410 000 Euro Fördergeld sollen 2007 fließen. Mit ihrem neuen Zentrum will die Universität „ein landesweites Raumfahrtforum für Wissenschaft, Industrie und Öffentlichkeit schaffen“. Spitzenforschung, Technologietransfer und die Ausbildung der Studierenden sollen dort geleistet werden.

Neben dem Stuttgarter Bau werden befürwortet ein Zentrum für regenerative Therapien (TU Dresden; Kosten: 37,7 Millionen Euro), ein Hochtechnologieteleskop (Universität München; 6,4), ein Forschungsgebäude für Ingenieure (Bremen; 15,3), ein Neubau für das Physikalische Institut (Heidelberg; 29,8) und ein Forschungslabor (Tierärztliche Hochschule Hannover; 6,2).